

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstumm-Zeitung  
**Band:** 8 (1914)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Aus Taubstummenanstalten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ertönte, dann riefen die Kinder wohl: „Die Vögel sagen uns ihren Dank.“ Christian aber meinte: „Das tun sie auch noch auf andere Weise. Seht nur, wie fleißig sie die Obstbäume absuchen, wie massenhaft sie schädliches Gewürm vertilgen! Da wird's gewiß eine schöne Ernte geben.“ Und die Kinder wurden dann noch eifriger in ihrer Fürsorge, und die Mägdelein begannen schon im Herbst, allerlei Gesäme, Beeren und Körner im Vorrat zu sammeln.

Auch auf die Mitknechte, Mägde und Tagelöhner übte Christian eine stille, aber nachhaltige Wirkung aus, nicht mit langen Reden, sondern durch sein Beispiel, durch ein kurzes Wort, durch eine freundliche oder ernste Mahnung. Anfangs wurde er oft verspottet, doch allmählich schlug die Stimmung um. Immer dienstfertig und hilfsbereit, erwarb er sich durch seine ruhige, gelassene Art, durch seine Gutmütigkeit und seinen heiteren Sinn allgemeine Zuneigung und Liebe.

Je länger Christian auf dem Gute war, um so mehr gewann er an Einfluß, und bald wurde es eine stehende Redensart, wenn ein Knecht auf seine Pferde schlug oder eine andere Ungehörigkeit beging: „Du, laß das nicht Christian sehen“ oder „Was würde Christian dazu sagen?“

So unterblieb manche Roheit, und es bürgerten sich ganz allmählich bessere Sitten ein. Der Amtmann sah es mit Freude und Befriedigung, und empfand es wohl, daß Christian wohlthätig einwirkte. Im stillen mußte er sich eingestehen, wie Christians Beispiel sogar auch auf ihn selbst Einfluß gewonnen hatte, wie der Knecht seinem Herrn ein Lehrmeister wurde. Er war milder, freundlicher und rücksichtsvoller gegen seine Leute geworden, mitleidiger und barmherziger gegen die Tierwelt; er achtete mehr auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen seiner Untergebenen. Wie manchen lang bestehenden Mangel und Uebelstand, den er früher nie bemerkt hatte, wurde er erst jetzt gewahr, und es erschien ihm als eine dringende Pflicht, für Beseitigung zu sorgen.

So ging ein reicher Segen von Christians Leben aus, von dem er in seinem demütigen Sinn und in seiner Herzenseinfalt nichts ahnte. Nie werde ich diesen einfachen und guten Menschen vergessen.

Dlga Altmann.

## Aus Taubstummenganstalten

### Einladung.

Die Taubstumm-Anstalt Riehen feiert am 21. Juni ihr 75jähriges Jubiläum. Alle ehemaligen Zöglinge werden hiedurch dazu eingeladen. Wer teilzunehmen wünscht, wolle sich bis am 10. Juni beim Inspektor anmelden.

Das Programm sieht folgendes vor:

- Empfang der Gäste in der Anstalt.
  - 11<sup>00</sup> Gottesdienst für die Taubstummen.
  - 12<sup>00</sup> Gemeinschaftliches Mittagessen.
  - 3<sup>00</sup> Beginn der Feier in der Kirche.
  - 5<sup>00</sup> Sammlung in der Anstalt. Tee. Allerlei Darbietungen der Zöglinge.
- Hernach Verabschiedung der Gäste.  
Für Nachtquartier kann leider nicht gesorgt werden.

Riehen, 23. Mai 1914. Die Kommission.

## Sürsorge für Taubstumme

### An die Taubstummen im Aargau.

Da sich in der kantonalen Pflegeanstalt in Muri stets eine größere Anzahl Surer Schicksalsgenossen aufhält, habe ich mich entschlossen, auch dort jährlich 3 Taubstummengottesdienste abzuhalten. Es steht uns in der Anstalt eine heimelige Kapelle zur Verfügung; auch wird uns die Verwaltung der Anstalt ein „Zöbeli“ (Bieruhrbrot) servieren.

Diejenigen unter Euch, die dazu eingeladen zu werden wünschen, wollen es mir bis zum 15. Juni per Postkarte mitteilen.

Mit freundlichem Gruß Euer

S. A. Müller, Pfarrer, Birrwil.

## Die schweizerische Landesausstellung

in Bern 1914

**Billige Speisen und Getränke.** Wer da glaubt, die Verköstigung in der Ausstellung sei teuer, der irrt sich gewaltig und wird angenehm enttäuscht, wenn er neben den höhern auch die billigen Preise in den Verzeichnissen der nachgenannten Restaurationen liest: